

WEINBAUVERBAND NIEDERÖSTERREICH

ZA: Sigleithenstraße 50, 3500 Krems/Donau

ZVR-Zahl: 522020972

Tel.: 05 0259 DW 48200

FAX: 05 0259 95 48200

E-Mail: office@wbv.lk-noe.at



**Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion**

Eing.: - 4. Dez. 2015

Ltg.- 814/E-1/19
L-Ausschuss

Herrn
Landtagspräsident
Ing. Johann PENZ
Landhausplatz 1
3109 St.Pölten

Krems, Dezember 2015

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, lieber Hans!

In der Beilage übersenden wir höflichst die Resolution des höchsten Gremiums des NÖ Weinbauverbandes – der Delegiertenversammlung – in der wir uns mit einer wesentlichen und für die niederösterreichische Tourismus- und Weinkultur schädlichen Entwicklung auseinandersetzen.

Wir bitten dich, mit deinen und deiner Funktion verbundenen Möglichkeiten mitzuhelfen, die vorgetragene Problematik in positiver Weise zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Weinbauverband NÖ
Der Präsident:

LKR Ök.Rat Franz BACKKNECHT



Resolution



6. November 2015

Resolution zur Erhaltung der Kellergassen- und Weinfestkultur in NÖ

Niederösterreichs Wein-, Lebens- und Tourisuskultur lebt nicht nur von der wunderschönen, von den Winzern gepflegten Kulturlandschaft und schönen Kellergassen, wie sie nur in unserer Heimat zu finden sind, sondern auch von der Initiative vieler Winzer, freiwilliger Helfer, Vereine, Familienbetriebe und engagierter Mitbürger im ländlichen Raum, die durch Wein- und Kellergassenfeste, Brauchtumpflege, Weintaufen und andere Weinkulturevents dazu beitragen, dass unser Land und seine Eigenart unseren vielen Gästen nahe gebracht werden kann. Aus diesen Initiativen heraus hat sich unter Mitwirkung der Landesregierung und der Tourismuslandesrätin der NÖ Weinherbst als eine der tollsten touristischen Festivitäten Niederösterreichs entwickelt.

Diese Errungenschaften geraten aber nun zunehmend in Gefahr. Seit ungefähr zwei Jahren versuchen Teile der niederösterreichischen Wirtschaftskammer, speziell aus dem Bereich der Gastronomie, mit massiven Anzeigen bei Finanz- und anderen Behörden den ruhigen und für die Gäste angenehmen Ablauf dieser Feste zu stören. Man geht sogar so weit, dass drei Detektivkanzleien beauftragt wurden, Veranstalter, freiwillige Helfer und Vereine auszuspionieren und jene dieser freiwilligen Leistung gegenüber toleranten Behörden, mit Anzeigen wegen Amtsmissbrauch zu bedrohen. De jure mag das alles richtig und berechtigt sein, de facto bedeutet es aber, dass viele Veranstaltungen dieser Art, viele Festivitäten, die den Zusammenhalt und die Dorferneuerung fördern und auch viele von den Gästen geschätzte Aktivitäten unserer Weinkultur nicht nur untergraben sondern über kurz oder lang zerstört werden.

Seitens des NÖ Weinbauverbandes müssen wir leider feststellen, dass bereits einige Kellergassenfeste aufgegeben wurden. In vielen Diskussionen erfahren wir, dass Familienbetriebe, Winzer und engagierte Mitbürger erklären, nicht mehr bereit zu sein, etwas für die Kultur und für den Tourismus zu tun.

Da wir uns als Weinbauverband auch der Landes- und Lebenskultur verpflichtet fühlen, befürchten wir, dass durch den Verlust der Kellergassenfeste nicht nur viele Bereiche im nachgelagerten Sektor - wie Bäckereien, Beherbergungsbetriebe, Fleischereien, Nahversorger u.ä. - einen beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden erleiden werden. Darüber hinaus befürchten wir, dass durch den Verlust vieler guter Ideen und privater Initiativen auch der NÖ Weinherbst an wesentlicher Strahlkraft verlieren und dem niederösterreichischen Tourismus erheblicher Schaden entstehen könnte.

Zudem halten wir fest: Wir verstehen die Vertreter der Gastronomie, die unter den bürokratischen Schikanen wie Rauchverbotszonen, Allergenkennzeichnung, Behindertengerechtigkeit und Registrierkassenpflicht leiden. Andererseits wird ein Rundumschlag mit Anzeigenflut, Detekteien und Denunziation aller privater Initiativen die Zukunft der heimischen Gastronomie nicht wesentlich sichern und auch keinen ideen- und initiativlosen Gastronomiebetrieb retten. Es gibt nämlich unzählige gute und tolle Wirts-, Gastronomie-, Restaurant- und Beherbergungsbetriebe, die auch als unsere Partner in der Weinwirtschaft beweisen, wie man eine tolle Bereicherung des Tourismus und unserer Landeskultur sein kann, auch ohne andere zu denunzieren.

Daher fordert die Delegiertenversammlung des NÖ Weinbauverbandes:

- Weitere Verhandlungen aller beteiligten politischen Interessensvertreter zur Erlangung eines gewerberechtlchen Kompromisses, der sicher stellt, dass unsere von Freiwilligkeit getragene Weintourismuskultur und Fest wie z.B. die Retzer Weinwoche nicht massiv beschädigt werden, sondern weiterhin zum Wohle des ganzen Landes bestehen bleiben können.
- Eine grundsätzliche Diskussion über die niederösterreichische Gewerbeordnung, die in ihrer Unflexibilität nicht mehr zeitgemäß erscheint und die eine gedeihliche Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten eher behindert als fördert.
- Eine dreitägige gewerberechtlche Befreiung für bäuerliche Erzeuger und Winzer zur Ausschank und Ausspeisung bäuerlicher und veredelter Produkte in Höfen, Betriebsstätten, Kellergassen u.ä. unter Zuhilfenahme freiwilliger Helfer aus dem Freundes- und Verwandtschaftskreis.

Abschließend ersuchen wir alle betroffenen politischen Verantwortungsträger nochmals, gemeinsam sinnvolle Lösungen zu entwickeln und diese in entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen umzusetzen. Gerne sind die Vertreter des Niederösterreichischen Landesweinbauverbandes bereit, jederzeit in den Verhandlungen und Diskussionen konstruktiv mitzuarbeiten.

Für den Entwurf der Resolution zeichnen



Präs. LKR ÖKR Franz Backknecht



LABg. Hermann Haller



GF DI Konrad Hackl

Die Resolution wurde am 6.11.2015 nach eingehender Diskussion vom höchsten Gremium des Weinbauverbandes NÖ, der Delegiertenversammlung, einstimmig beschlossen.